

Inhalt

CHRISTIAN H. STIFTER · CELINE WAWRUSCHKA

Editorial 3

REGINA WONISCH

Die Wiener Bezirksmuseen als Orte der Laienwissenschaft 4

HELFRIED SCHEIFINGER · CHRISTA HAMMERL · THOMAS HÜBNER · ELISABETH KOCH
HANS RESSL · MARKUS UNGERSBÖCK · PHILIPP HUMMER · KLAUS WANNINGER

„... jene Herren Beobachter, welche hierzu Lust und Musse haben ...“.
Phänologie und Citizen Science in Österreich seit 1851 22

BRIGITTA SCHMID · SILKE SCHWEIGER · KARINA GRÖMER · IRIS OTT · KATRIN VOHLAND

**Citizen Science im Naturhistorischen Museum Wien – eine jahrhundertlange
Erfolgsgeschichte** 46

CELINE WAWRUSCHKA

**Partizipative Forschung im langen 19. Jahrhundert
am Beispiel des Vereins für österreichische Volkskunde in Wien** 60

INA MARKOVA

„Help Wanted“. Die Biologische Station am Wilhelminenberg
zwischen Öffentlichkeit, Wissenschaft und Volksbildung 1945–1950 76

JAN KREISKY

Die „kleinen Leute“ und ihre Geschichte
Geschichtswerkstätten, lebensgeschichtliche Gesprächskreise und Oral-History-Projekte
an Wiener Volkshochschulen – von den Anfängen der historischen Bildung zu den
Initiativen seit den ausgehenden 1970er-Jahren 87

HUBERT CHRISTIAN EHALT

**Emanzipatorisches Interesse und engagierte Volkshochschulbewegung
am Beispiel von Seminaren in „Haus Rief“, 1980–1986** 119

REPRINT

„Riefer Manifest“ für einen demokratischen Umgang mit Geschichte 123

DANA MAHR

Macht und Wissen neu verteilen

Erfahrungswissen, öffentliche Beteiligung und kritische Wissenschaftsbewegungen
in den 1970er-Jahren

126

CLAUDIA PESCHEL-WACHA · KATRIN PRANKL · MATTHIAS BEITL · MAGDALENA PUCHBERGER

Freiwilligenarbeit im Volkskundemuseum Wien

140

DANIEL DÖRLER · FLORIAN HEIGL

Österreich forscht

Gründung und Aufbau des „Citizen-Science-Network-Austria“

150

ANDREAS THIENSCHMIDT · OSWALD WAGER

**Zur Geschichte der Mineralogischen Arbeitsgemeinschaft
an der Volkshochschule Alsergrund**

166

REPRINT

Geologische Exkursionen

174

ALEXANDER SCHATEK

Topotheken in Österreich

Sicherung und Erschließung historischer Quellen aus Privatbesitz
in lokalen Online-Archiven durch Citizen Science

178

ROBERT STREIBEL (UNTER MITARBEIT VON ALBERT MARESCH UND ANNE MALONEY)

Juden in Penzing: Zeithistorische Forschung und gesellschaftliches Engagement

Eine Kooperation zwischen den Volkshochschulen Penzing und Hietzing

185

BERNHARD SCHOSSIG

Verbrannte und verbannte Bücher von Erwachsenenbildnern

195

Buchbesprechungen

200

Personalia

220

Archiv-Rückblick

223

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren

230

Bildnachweise

232

CHRISTIAN H. STIFTER ————— **Editorial** ————— CELINE WAWRUSCHKA

„Professional Science ist nur der anspruchsvollste, spektakulärste Teil der gesamten Wissenschaft, ihr Basislager ist Citizen Science. Trotz der ihr eigenen Bescheidenheit verdient diese, in vollem Umfange als Wissenschaft ernst genommen zu werden.“¹

PETER FINKE

„Citizen Science“ – wie auch der korrespondierende Begriff des „Populären Wissens“ – blickt als Phänomen auf eine lange Tradition zurück. Bis in das 19. Jahrhundert – also vor der disziplinär-institutionalisierten Ausdifferenzierung des akademischen Wissenschaftsbetriebs – waren es vor allem Amateure beziehungsweise Laien, die, getrieben durch ihr privates Interesse, auf Grundlage eigener Beobachtungen und Recherchen Sammlungen anlegten, naturwissenschaftliche Experimente und Forschungen durchführten, Kataloge und Typologien erstellten sowie kunsthistorische Expositionen organisierten und auf diese Weise populäres wissenschaftliches Wissen generierten. Das 21. Jahrhundert erlebt eine bemerkenswerte Renaissance dieses bürgerwissenschaftlichen Gedankens, vorangetrieben durch moderne Technologie und die Vernetzung im digitalen Zeitalter. Online-Plattformen sowie mobile Applikationen ermöglichen es mittlerweile weltweit, an diversen wissenschaftlichen Projekten aktiv teilzunehmen.

Allein schon unter diesem Gesichtspunkt ist der Aufschwung der relativ jungen „Citizen Science“, die bis dato hauptsächlich – aber keineswegs nur – in den Naturwissenschaften Anwendung findet, als erfreuliche Entwicklung im Sinne einer gesellschaftlichen Öffnung institutionell betriebener Forschung zu sehen. Die Potenziale, die engagierte bürgerwissenschaftliche Tätigkeit nicht nur für den wissenschaftlichen Betrieb im engeren Sinne, sondern auch für das lebenslange Lernen der BürgerInnen insbesondere in einer Wissens- und Informationsgesellschaft bereithält, sind weitreichend, betreffen sie doch neben Information und Bildung auch Empowerment, Partizipation und die Ausbildung diskursiver Analyse- und Urteilsfähigkeit. Es geht dabei

also keineswegs „nur“ um die Beteiligung am Prozess der Wissensgenerierung, sondern vielmehr um Teilhabe an Entscheidungs- und Problemlösungsprozessen und somit um eine in demokratischen Gesellschaften neu auszubalancierende „Wissensgerechtigkeit zwischen den Experten und wissenschaftlichen Laien.“²

Doch Citizen Science stellt nicht nur ein wertvolles inklusives und integratives Bildungsinstrument dar, ihr Potenzial geht über die Demokratisierung der Wissenschaft hinaus. Durch die Möglichkeit, aktiv Forschungsfragen zu formulieren und an der Auswertung von Daten teilzunehmen, wird idealerweise das Vertrauen in die Wissenschaft gestärkt und die Verbindung zwischen Forschung und Gesellschaft vertieft. Zum anderen bietet Citizen Science die Möglichkeit, zur Bewältigung dringender gesellschaftlicher Herausforderungen beizutragen. Datenerhebungen von Bürgerinnen und Bürgern im Umweltbereich, der Überwachung der Auswirkungen des Klimawandels oder der Verbreitung von Krankheiten können eine maßgebliche Rolle für die Entwicklung politischer Maßnahmen spielen. Auf diese Weise kann Citizen Science als Brücke zwischen Wissenschaft und Politik fungieren und zur evidenzbasierten Entscheidungsfindung beitragen.

In diesem Sinne unternimmt die vorliegende Ausgabe der *Spurensuche* eine Annäherung an die Traditionen und die vielschichtigen Möglichkeiten der Citizen Science, wobei insbesondere auch die geistes- und kulturwissenschaftlichen Bereiche dieser jüngsten Form partizipativer Forschung mit in den Blick genommen werden.

¹ Peter Finke, Citizen Science. Das unterschätzte Wissen der Laien, München 2014, 13.

² Ebd., 215.